

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Februar 1947

Blatt 168

Bürgermeister Körner in Budapest

=====

Bürgermeister Körner und seine Begleitung ist Samstag abends fahrplanmäßig in Budapest angekommen. Der Bürgermeister nahm Sonntag an der feierlichen Beisetzung der Aschenurne des in Wien in der Emigration verstorbenen sozialdemokratischen Politikers und Publizisten, Sigmund Kunfi, teil und legte am Grab Kunfis einen Kranz der Sozialistischen Partei Österreichs nieder.

Die Reise des Bürgermeisters nach Budapest erfolgte auf Grund einer Einladung des Budapester Bürgermeisters Ing. Kövago. Der Bürgermeister benützte den kurzen Aufenthalt in Budapest aber auch dazu, mit allen führenden Persönlichkeiten des politischen Lebens unseres östlichen Nachbarstaates in Fühlung zu treten.

Empfänge für den Bürgermeister der Stadt Wien wurden heute vom Präsidenten der ungarischen Republik Zoltan Tildy, vom Ministerpräsidenten Nagy, vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Szakasits und von den Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses und des Budapester Gemeinderates veranstaltet.

Bürgermeister Körner wird voraussichtlich morgen Dienstag nach Wien zurückkehren.

Über Einladung der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion von Budapest begibt sich morgen eine größere Abordnung der sozialistischen Fraktion des Wiener Gemeinderates in die ungarische Hauptstadt. An diesem Besuche wird auch Vizebürgermeister Speiser teilnehmen, doch wird dieser erst am Donnerstag nach Budapest abreisen.

Teuerungszuschläge in der offenen Gemeindefürsorge
=====

Bei Beratung des Voranschlages für das Jahr 1947 im Dezember v.J. teilte der amtsführende Stadtrat für Wohlfahrtswesen Dr. Freund dem Gemeinderat mit, daß er auf Grund der eingetretenen Verteuerung der Lebenshaltungskosten eine Erhöhung der monatlichen Fürsorgeunterstützungen der Gemeinde Wien vorbereite,

In Durchführung dieser Zusage hat der Gemeinderatsausschuß für Wohlfahrtswesen in seiner letzten Sitzung gemäß den Anträgen des Magistrats Teuerungszuschläge zu den Richtsätzen für Dauerunterstützte und für Personen, die nach dem Gesetz über die Einschränkung des Familienunterhaltes Leistungen erhalten, beschlossen. Die Teuerungszuschläge haben ein Ausmaß bis zu 25 % der bisherigen Unterstützungsbeträge und werden automatisch ohne vorherige Beantragung durch den Befürsorgten mit den Fürsorgeunterstützungen ausgezahlt. Die monatliche Fürsorgeunterstützung einer im Rahmen der gehobenen Fürsorge betreuten dreiköpfigen Familie (1 Haupt- und 2 Mitunterstützte mit einem Mietzins von monatlich 15 S) beträgt nunmehr mit den Teuerungszuschlag 132 S gegenüber 112 S der bisherigen Unterstützung.

Um die Auszahlung dieser Teuerungszuschläge nicht durch die hierzu notwendigen Durchrechnungsarbeiten zu verzögern, sondern die Fürsorgebedürftigen sofort in den Genuß dieser Zuschläge zu setzen, wird gleichzeitig mit dem Unterstützungsbeitrag für Februar 1947, gegen nachträgliche Verrechnung, eine Anzahlung von 18 S angewiesen.

Die Strom- und Gaspreise für Februar und März
=====

Wie die Generaldirektion der städtischen Unternehmungen mitteilt, werden die vom Gemeinderate beschlossenen neuen Strom- und Gaspreise bei den Ablesungen im Februar und März noch nicht voll eingehoben werden. Der Strom- und Gasverbrauch wird bekanntlich derzeit alle 2 Monate im Nachhinein abgelesen, sodaß z.B. bei der Ablesung am 3. Februar ungefähr der Verbrauch vom 3. Dezember 1946 - 2. Februar 1947 zur Einhebung gelangt. Um nun zu vermeiden, daß die neuen Preise auch für Ableseperioden eingehoben werden, die vor ihrem Inkrafttreten liegen, werden die städtischen Werke in den Monaten Februar und März Mischpreise einheben, die von den Direktionen für jede Kalenderwoche errechnet und den Gas- und Stromverrechnern auf Tabellen bekanntgegeben werden.

Die Mischpreise werden wie folgt errechnet: In der ersten Kalenderwoche nach dem Inkrafttreten der neuen Preise werden die alten Tarife gerechnet, in der zweiten Woche wird der Mischpreis aus $\frac{1}{8}$ des neuen und $\frac{7}{8}$ des alten Preises, in der dritten Woche aus $\frac{2}{8}$ des neuen und $\frac{6}{8}$ des alten Preises errechnet u.s.f., sodaß erst in der neunten Woche der volle Preis anfallen wird. Die Strom- und Gasverrechner wissen also an der Hand der ihnen mitgegebenen Tabellen genau, welchen Preis sie in jeder Kalenderwoche zu rechnen haben, sodaß durch diese Maßnahme jedwede Benachteiligung der Konsumenten vermieden wird.

Heimkehrer aus Norwegen
=====

Am 7. Februar 1947 traf aus norwegischer und russischer Kriegsgefangenschaft ein Repatriierungstransport mit 98 Personen, davon 63 Wiener, auf dem Hütteldorfer Bahnhof ein.

Keine Störungen durch den Schneefall im Straßenbahnverkehr

Der sonntägige Schneefall machte bei den Verkehrsbetrieben am Vormittag eine Vorreinigung notwendig. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde die Hauptreinigung durchgeführt, sodaß der Frühauslauf der Wagen ohne durch den Schneefall bedingte Störungen glatt vonstatten ging. Nur durch eine Stromstörung war der Verkehr in den heutigen Vormittagsstunden auf den Linien 41, E², 8 und 42 eine Stunde lang unterbrochen. Neben 535 eigenen Arbeitskräften wurden heute bei der Straßenbahn 794 Schneeschaufler u. zw. 253 Freiwillige, 292 von Firmen beigestellte Arbeiter, 19 Notdienstverpflichtete und 230 Häftlinge, beschäftigt.

Die städtische Straßenreinigung hatte 28 Autoschneepflüge, 5 Traktoren und 41 pferdebespannte Schneepflüge in Betrieb. Für die Schneefahrt wurden die Schneeaufłademaschine, 31 Lastwagen und 153 Pferdefuhrwerke verwendet. Die Zahl der aufgenommenen Schneearbeiter betrug 2.465. Von ihnen waren 976 Freiwillige, 1.201 Firmenarbeiter und 288 Notdienstverpflichtete.

Achtung Tauwetter!

Jeden Tag kann das Tauwetter einsetzen. Die Hausbesorger und Hausgemeinschaften werden daran erinnert, daß die Kanäle und Rinnale frei sein müssen, damit das Schmelzwasser ungehindert abfließen kann.

"Meister der modernen französischen Malerei"

Wieder sind die französischen Behörden mit einer Ausstellung französischer Malerei vor das Wiener Publikum getreten. Mitten in Wien hat man Gelegenheit eine große Auswahl impressionistischer Maler zu sehen und einen Blick auf echtes Pariser Schaffen zu werfen.

Zu der feierlichen Eröffnung der Ausstellung "Meister der

modernen französischen Malerei", die heute nachmittag in den Räumen des Wiener Kunstgewerbemuseums stattfand, erschienen Bundespräsident Dr. Renner, Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl, der amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien, Dr. Matejka, der geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner, und von französischer Seite Brigadegeneral Cherrière in Vertretung des Generals Bethouart, der französische Gesandte in Österreich, De Monicault, General Joppé und der Leiter des französischen Kulturdienstes und des Französischen Institutes in Wien, Prof. Susini.

Der Bundeskanzler gab seiner Freude Ausdruck, daß Wien wieder eine französische Ausstellung zu sehen bekommt. Es wäre ein Glück, Kunst sehen und bewundern zu können, die mehr als sieben Jahre entbehrt werden mußte, weil die Österreicher in die Mauern des sogenannten "Großdeutschen Reiches" eingesperrt waren. Die Österreicher sind ihren französischen Freunden dankbar, weil sie ihnen dabei helfen, daß sie den Anschluß an die kulturellen Schöpfungen dieses Jahrhunderts nicht mehr zu missen brauchen. Die kulturellen und die wirtschaftlichen Bande werden die Grundlage für einen dauernden Frieden unter den Menschen sein.

Der Bundeskanzler machte sodann die Mitteilung, daß noch Ende dieses Monats die Wiener Staatsoper nach Nizza und Paris kommt und daß in den nächsten Monaten auch eine österreichische Bildergalerie in Paris zu sehen sein wird.

Brigadegeneral Cherrière, der die Ausstellung im Namen des Generals Bethouart eröffnete, sprach von der Verbundenheit des französischen und österreichischen Volkes auf dem Gebiete künstlerischen Schaffens.